

<b>Sachstandbericht</b>	<b>Kalktrichterofen Viadukt</b>
<b>Anlass</b>	Sicherungsmaßnahme
<b>Komplex Nr.</b>	9101
<b>Gebäude Nr./Bauteil</b>	1212
<b>Anschrift</b>	Am Eskesberg 5, 42115 Wuppertal
<b>Bezeichnung laut Conject</b>	Industriedenkmal

### Sachstand März 2026

Am 24.02. hat erneut eine Begehung am Kalktrichterofen stattgefunden. Die Begehung diente der Vorabsprache/Eruierung von möglichen Arbeiten am Kalktrichterofen mit der UDB, um das Bauwerk bis zu einer möglichen Sanierung zu sichern.

Anwesend bei dieser Begehung: Frau Kröplin (UDB), Dr. Kremer (IGW), Frau Paschen (GMW), Herr Schäffken (GMW) und Herr Berger (GMW)

### Veränderung des baulichen Zustandes:

Der bauliche Zustand hat sich gemäß IGW weiter verschlechtert. Dies liegt unter anderem an der winterlichen Witterung. Gerade die Nordseite zeigt einen zunehmenden Verfall. Ein Vergleich der Bilder (siehe: Seite 2) aus den vorausgehenden Berichten mit den aktuellen Bildern macht dies deutlich.

Seitens IGW wurden kurzfristig auszuführende Sicherungsmaßnahmen festgelegt:

- a) Unterfüttern der hohl liegenden Wandabschnitte mit erdfeuchtem Unterbeton, damit diese wieder ein Auflager bekommen. **(Kostenermittlung erfolgt durch GMW).**
- b) Aufbringen eines enganliegenden Maschendrahtgeflechtes über die auf den Fotos abgebildete Ausbruchsstelle, mit Rückverankerung in den Bruchsteinkörper und die noch intakten benachbarten Wandabschnitte. Anschließend Fixierung am oberhalb verlaufenden Füllstabgeländer, um die verbliebenen – aber ausbruchgefährdeten – Verblendsteine in der Lage zu halten bzw. die herausbrechenden Steine daran zu hindern, unkontrolliert gegen das Gerüst bzw. auf den Gehweg zu gelangen. **(Kostenermittlung erfolgt durch GMW).**

**Ebenfalls wurde durch Herrn Kremer von der IGW empfohlen, das Bauwerk alle 6 Wochen mittels Sichtkontrolle zu überprüfen.**

[1]

<p>2023</p>	<p>2026 Erhebliche Mehrausbrüche</p>

**Vandalismus:**

Bei der Begehung zeigte sich erneut, dass die Klientel, welche sich dort aufhält, mit der Gefahr dieses Objektes – trotz Einzäunung, Beschilderung und Einrüstung – nicht umgehen kann. Der von Ressort 213 gemietete Bauzaun wurde teilweise niedergedrückt und die Verschraubungen am KTO aus der Wand gerissen. Vom Gerüst wurden teilweise Sachen demontiert und beschädigt. Zaun und Gerüstteile werden vom Kalktrichterofen in einen für die Öffentlichkeit zugänglichen Bereich herabgeworfen.

Wie im Sachstandsbericht vom 19.12.2025 beschrieben, sind die Holzbretter der Umrandung morsch und rutschig, darüber hinaus ist die Brüstungshöhe des Geländers zu niedrig.

Es ist ein Wunder, dass wir noch keine Personenschäden verzeichnet haben, jedoch ist dies nur noch eine Frage der Zeit.

<p>Eingedrückter Zaun</p>	<p>Heruntergeworfenes Zaun- und Gerüstmaterial</p>

<p>Weiteres Wurfmaterial</p>	<p>OSB Platte, die in den Fußgängerweg fallen könnte.</p>

Wir empfehlen daher dringlich, ergänzende Maßnahmen im Rahmen der Betreiberverantwortung des Eigentümers des Bauwerkes durchzuführen.

- Gerüst: Verschalung des gesamten Gerüsts **ca. einmalig 5.000 €, wöchentlich 120 €**
- Bauzaun: Austausch des aktuellen Bauzaunes gegen einen verstärkten Anti-Kletterbauzaun **ca. einmalig 3.000 €, wöchentlich 400 €**
- Überwachung: Einbindung einer aufgeschalteten Videoüberwachung (Ähnlich BauWatch) mit Aufschaltung zur Wach- und Schließgesellschaft oder der Polizei **ca. einmalig 2.800 €, wöchentlich 400 €**
- Umlauf: Morsches Holz zurückbauen und durch ein witterungsbeständiges Material ertüchtigen **ca. einmalig 33.000 €**

### Änderung zum Bericht vom 19.12.2026

In dem Bericht wird beschrieben, dass der von Ressort 213 aufgestellte Bauzaun zurückgebaut werden kann. Angesichts des aktuellen Vandalismus und der daraus resultierenden Gefahr können wir einen Rückbau des Zaunes erst empfehlen, sobald andere Sicherheitsmaßnahmen am Bauwerk getroffen wurden.

Datum  
09.03.2026

Unterzeichner/in  
i. A. Ole Berger

[3]